

gilt im Hinblick auf die Heiraten dieses Welf, von denen allein die mit Judith erwähnt wird¹⁰⁶.

Da in der sächsischen Welfenquelle die Geschichte von der Erwerbung des Herzogtums Bayern ausführlich erzählt wird, muß man die anschließende Bemerkung *nescio qua de causa eandem Ethilindam dimisit*, fast als Hohn auffassen, war doch der innere Zusammenhang zwischen Erwerb des Herzogtums und Verstoßung der Gemahlin überdeutlich. Auch verißt der Annalista Saxo an anderer Stelle nicht, den unermeßlichen Reichtum der neuen Gemahlin Welfs hervorzuheben: *Hec Iuditha dicta fuit, maximamque pecuniam et vix credibilem de Anglia secum adduxit, quia interempto Haroldo omnis pecunia Ethwardi regis et ipsius Haroldi, sicut fama est, ad eam devenit*¹⁰⁷. Es bleibt zu fragen, welchen Zweck dieser Hinweis auf den Reichtum der Witwe erfüllen sollte.

Nach diesen Erfahrungen scheint auch Vorsicht geboten bei der Beurteilung einer ausführlichen Erzählung in der sächsischen Welfenquelle, die schon häufig behandelt worden ist¹⁰⁸. In ihr geht es um den Welfen Heinrich, der mit Schlaueit und List Kaiser Ludwig den Frommen dazu brachte, ihm große Besitzkomplexe in Schwaben zu schenken. Dieser Heinrich wird in der Forschung als „Heinrich mit dem goldenen Wagen“ geführt, ohne daß man bisher auf die kritische Tendenz dieser Erzählung und ihren die welfische Besitzgier karikierenden Charakter aufmerksam geworden wäre. Auch diese Geschichte ist bezeichnenderweise nur in der sächsischen Welfenquelle enthalten¹⁰⁹.

Der Welfe Heinrich habe, so wird berichtet, auf den Rat seiner Schwe-

¹⁰⁶) Genealogia Welforum (wie Anm. 83) cap. 8 und 9; Historia Welforum (wie Anm. 83) cap. 13: *Hic est ille Gwelf, qui, primus ex nostris ducatum Bawariorum adeptus, magnifica multa in eo sicut et in aliis regni partibus peregit. Erat enim vir armis strenuus, consilio providus, sapientia tam forensi quam civili praeditus ... Accepit autem reginam Angliae tunc viduam, filiam scilicet Balduwini nobilissimi comitis Flandriae, Juditham in uxorem.* Zur Herkunft Judiths vgl. neuerdings Hartwich Cleve – Eduard Hlawitschka, Zur Herkunft der Herzogin Judith von Bayern († 1094), Festschrift f. Andreas Kraus (1982) S. 15 ff.

¹⁰⁷) Vgl. Annalista Saxo (wie Anm. 26) a. 1066, S. 694 f., 62 ff.

¹⁰⁸) Vgl. Schmid (wie Anm. 80) S. 393 ff.; Oexle (wie Anm. 80) S. 446 ff. Josef Fleckenstein, Über die Herkunft der Welfen und ihre Anfänge in Süddeutschland, in: Studien und Vorarbeiten zur Geschichte des großfränkischen und frühdeutschen Adels, hg. von Gerd Tellenbach (1957) S. 128 ff.; zu dem historischen „Heinrich mit dem goldenen Wagen“ vgl. zuletzt Wolfgang Metz, Heinrich „mit dem goldenen Wagen“, Blätter für deutsche LG 107 (1971) S. 136 ff.

¹⁰⁹) Als Kern der Erzählung ist die Aussage der Genealogia Welforum (wie Anm. 83) cap. 1 anzusehen: *Heinricus imperatori hominum facit*. In Kap. 4 der Historia Welforum (wie Anm. 83) ist diese Aussage bereits breiter ausgemalt, ohne daß jedoch Anklänge an den Bericht des Annalista Saxo festzustellen wären.